

# Kreisjugendtag 2022 / Kreistag 2022

---

## Bericht JA-Vorsitzender



Liebe Handballfreundinnen und Handballfreunde, liebe Gäste,

in Jahresrückblicken gilt es so oft, sportliche Höchstleistungen herauszustellen, Mega-Events Revue passieren zu lassen, aber vor allem auch unsere gemeinsame Arbeit für und rund um den Jugendhandball im Handballkreis unter die Lupe zu nehmen.

Diesmal umfasst der Jahresrückblick sogar 4 statt der bisher üblichen 3 Jahre. Und – auch wenn wir das Thema gerne hinter uns lassen wollen, muss ich es hier ansprechen, weil es auch der Grund für den verschobenen Kreisjugendtag ist – Corona.

Den 12.03.2020 werde ich nie vergessen: Was wir am Tag davor noch für unmöglich gehalten haben, trat ein. Als damaliges Mitglied des Präsidiums des Handballverbandes Westfalen haben wir, nachdem wir läuten gehört haben, dass am Tag darauf der Schulbetrieb eingestellt werden soll, als einer der ersten Sportverbände den Handballspielbetrieb eingestellt.

Auch wenn einigen Jugendmannschaften der Höhepunkt ihrer Saison 2019/2020 genommen wurde – hatten wir da zumindest noch einen sportlichen Abschluss. Dass es noch schlimmer kommen könnte, hätten wir zu dieser Zeit nicht gedacht.

Zunächst aber wieder Positives und auch Unvergessliches in der Corona-Zeit:

29.08.2020 – Return-to-Court: Das erste Pflichtspiel der männlichen A-Jugend der TSG Altenhagen/Heepen gegen ASV Hamm. Eine volle Halle in Heepen, erstmals unter Corona-Bedingungen, erste Erfahrungen mit Hygienekonzepten, Einlasskontrollen, Check-Ins, Sitzplatzzuweisungen in Gruppen, im Schachbrettmuster und was wir noch alles lernen durften. Aber gefühlt ganz Bielefeld, nein ganz OWL, war in der Halle. Das erste Handballspiel nach knapp einem halben Jahr. Was für ein Gefühl!

13.09.2020 – JBLH-Aufstieg der mA TSG Altenhagen-Heepen, erster Jugendbundesligist für unseren Handballkreis. Verdient erkämpfter Aufstieg, fast ausgeschieden, dann über ein Entscheidungsspiel bei gleichem direkten Vergleich wieder im Rennen, dann Rückspielsieger im Relegationsspiel gegen den Nordrheinvertreter Düsseldorf.

Eine Woche später: Return-to-Court auch auf Kreisebene mit der Kreisquali der Jugendmannschaften. Endlich wieder Handball!

Ende September war es schon wieder vorbei: Absage des Jugendspielbetriebs, Einstellung des Erwachsenenspielbetriebs.

Mannschaften und Vereine haben mit neuen Online-Formaten für das Training und Challenges nicht nur Kontakt gehalten, sondern auch Angebote gemacht. Aber: Wie lange halten wir das durch? Die Hoffnung auf ein erneutes Return-To-Court muss bleiben. Gemeinsam mit den Vereinen haben wir uns in Videokonferenzen abgestimmt und sind näher zusammengerückt. Unser gemeinsames Ziel war es, den Kindern und Jugendlichen überhaupt noch die Möglichkeit zum Spielen zu geben, notfalls auch mit einer Verlängerungsoption bis 30.06.21. Die Realität war aber, dass die Saison 2020/2021 nicht (wieder) aufgenommen werden konnte. Bitter, aber wahr. Die Jugendlichen nicht zu verlieren – für unsere Vereine und für unsere Sportart, muss im Vordergrund unseres Handelns stehen.

Nach den Sommerferien dann die ersehnte Rückkehr aufs Spielfeld mit der der Quali und dem Kreisspielbetrieb unterhalb der C-Jugend nach den Sommerferien – Saisonbeginn aller Klassen zu den Herbstferien. Finden alle Kinder und Jugendlichen den Weg zurück in die Hallen?

Und dann? Wieder ein Corona-Herbst / Corona-Winter?

Harte Zeiten als Kreis- und Verbandsfunktionär haben wir da erlebt. Gibt es ein Richtig oder Falsch? Große Unsicherheiten im Umgang mit der Pandemie führten zur ersten „Spaltung“ der Sportlandschaft – gar zu massiven Anfeindungen. Als Handballkreis und –verband haben wir mit den mittlerweile auch in Politik und Gesellschaft vorhandenen Kenntnissen und Regelungen aber das gemacht, wofür wir da sind: Uns FÜR die Ausübung unseres Sportes unter den gegebenen faktischen und gesetzlichen, wenn auch immer wieder wechselnden Rahmenbedingungen eingesetzt. Resignation? Nein. Diskussionen und unterschiedliche Meinungen müssen zugelassen und akzeptiert werden – aber in beide Richtungen. Unser Leitsatz: Wir sind da um Handballspielen zu ermöglichen – der Wunsch der Vereine ist maßgeblich.

Für den kreisübergreifenden (KÜS-)Kreisspielbetrieb in OWL ergab sich dabei ein sehr heterogenes Bild. Während in einzelnen anderen Handballkreisen der Saisonbetrieb pausiert wurde, gab es bei uns beispielsweise eine Mannschaftsnachmeldung im Bereich der D-Jugend: Die Kinder wollen und sollen spielen!

Unsere E-Jugend, gerade unsere weibliche in der kleineren Staffel, bringt die Saison ganz normal zu Ende – und ist viel zu früh fertig. In anderen Altersklassen im KÜS-Bereich hagelt es Spielabsagen – nicht nur wegen akuter COVID19-Erkrankungen sondern auch, weil man aus Sicherheitsgründen nicht weiter spielen möchte.

Kein Richtig und kein Falsch – Akzeptanz für Abmeldungen aber bitte auch Akzeptanz für das Weiterspielen! Und dabei stehen Meisterschaften und Höchstleistungen eben mal nicht so im Vordergrund wie sonst.

Und allen ist doch wohl klargeworden, wie wichtig der Sport insgesamt für die physische als auch psychische Gesundheit gerade von Kindern und Jugendlichen geworden ist. Der Blick hat sich ein wenig verändert, oder?

An dieser Stelle hätte ich eigentlich wie üblich ausführlich über das Auswahlwesen berichtet. Aber auch hier gab es besondere Auswirkungen durch Corona, weil der funktionierende Spielbetrieb für die Vereins-Mannschaften zunächst im Vordergrund stehen musste und das Auswahlwesen zunächst zum Erliegen gebracht wurde.

Und wie wir sehen: Wir werden mit COVID19 leben müssen – und gehen hoffentlich gestärkt aus dieser Krise hervor.

Wirft man einen Blick auf die Mannschaftszahlen (siehe Anlage) stellt sich die Frage nach den Auswirkungen von Corona. Die Gesamtzahl der Mannschaften ist zunächst relativ stabil geblieben, auch wenn man den zwischenzeitlichen Beitritt des TSV Oerlinghausen in unseren Handballkreis berücksichtigt. Ohne die bereits hohe Anzahl der Mannschaftsrückzüge in der Saison 2021/2022 (die in den revidierten Gesamtzahlen nicht enthalten ist) hätte es somit sogar eine Steigerung der Mannschaftszahlen gegeben. Aber auch in dieser Saison zeigt sich eine neue Höchstzahl an Mannschaftsabmeldungen – und das bereits mit Stand von September.

Richten wir unseren Blick auf den KÜS in OWL. Erfolgsgeschichte oder Zweckehe und notwendig für die Zukunftsfähigkeit? In meinen alten Berichten habe ich noch einmal nachgeblättert:

2016/2017 gemeinsame Leistungsklassen mit Handballkreis Gütersloh, 2017/2018 – Beteiligung Handballkreis Minden-Lübbecke bei mA ab 2018/2019 komplett, Ausweitung auf die C-Jugend mit nur einer Leistungsklasse (kein gemeinsamer Spielbetrieb Kreisliga/-klasse), 2019/2020 – Beteiligung Handballkreis Lippe oberhalb der C-Jugend, jetzt: komplett OWL C- bis A-Jugend mit regionaler Einteilungen. Gemeinsam wollen wir unseren Jugendlichen damit einen ausgewogenen und leistungsgerechten Spielbetrieb anbieten.

In unserem eigenen Spielbetrieb haben wir im letzten Jahrzehnt viel bewegt und vorbereitet: Gastspielrecht – noch bevor man in der DHB-Spielordnung das überhaupt kannte, E-Jugend-Regeln, Koordinationswettkämpfe, Staffeltage mit Praxisteil, TW-Stützpunkttraining....

Diese Maßnahmen sind immer noch eng verbunden mit so großen und wichtigen Namen wie Renate Schubert, Michael Neuhaus und Olaf Grintz. Mit Michael haben wir leider in diesem Jahr einen Ideengeber, Vordenker, ein Vorbild und einen Freund verloren. Nach Rücksprache mit seiner Familie haben wir das von ihm ins Leben gerufene Handballcamp nun in „Michael-Neuhaus-Handballcamp“ umbenannt. Seine Spuren bleiben und wir werden ihn ohnehin nicht vergessen.

Gut ist, dass Olaf mittlerweile wieder eine neue engagierte „Generation“ aufgebaut hat, die uns im Handballkreis begleitet. Ideen und Mitstreiter\*innen sind immer gewünscht. Vielleicht können wir uns in Zukunft auch wieder an der einen anderen Stelle „mehr wagen“ und neue Impulse aufnehmen und umsetzen. Das geht nur gemeinsam.

Corona hat uns eventuell auch eine weitere Frage noch mehr vor Augen geführt: Wofür machen wir eigentlich Jugendarbeit? Die sozialen Faktoren Sport, Bewegung, Teilhabe, Gesellschaft, Teamgeist, Tagesstrukturen, Zuverlässigkeit und Regeln lernen, beachten und respektieren sollten im Vordergrund stehen. Sportliche Erfolge, Leistungsorientierung, Leistungssport sollten erst danach kommen. Aber auch der Fortbestand unserer Sportart. Wenn wir keine Jugendlichen mehr haben, die in die Erwachsenenmannschaften kommen – wie kann unser Sport dann überleben? Also ja: Jugendarbeit auch für die Erwachsenen!

Ein Thema, was uns immer bewegt und auch in meinen Berichten der letzten Jugendtage seinen Platz hatte ist die alte Diskussion, dass wir als Handballkreis in der Mitte OWLs auf Leistungsebene ein Ausbildungskreis auch für die etablierten Leistungszentren sind und Jugendliche unsere Vereine und den Handballkreis verlassen. Dabei formulieren wir stets die Forderung, dass Nachwuchsleistungszentren nicht inflationär, sondern gezielt handeln sollen. Örtliche Strukturen dürfen dadurch nicht kaputtgehen.

Wir dürfen den Nachwuchsleistungszentren aber auch nicht alles zuschreiben: Wenn dann andere Kinder, Jugendliche oder deren Eltern meinen, es einzelnen Mannschaftskameraden „gleich machen zu wollen“ und selbst dann fast zwanghaft auf die Suche nach Vereinen/Mannschaften gehen, darf das nicht dem Leistungssport negativ ausgelegt werden. Und sind wir ehrlich: Auch innerhalb des Handballkreises – denn wir haben ja zum Glück noch eine Angebotsvielfalt – gibt es Wechsel, die man zumindest hinterfragen kann. Gab es immer und wird es immer geben. Wir müssen alle für ein vielfältiges Angebot weiter hart kämpfen und uns dafür einsetzen.

Ohne Breite keine Spitze, ja! Aber ohne Spitze wird es in der Breite auch anders – und nicht zwingend besser für unsere Jugendlichen und unsere Sportart insgesamt.

Unsere Spieler\*innen wechseln in Infrastrukturen, die eine Aus- und Weiterbildung auf möglichst höchstem Niveau ermöglichen, die auch unsere Talente in ihrer sportlichen Leistungsfähigkeit weiterbringt – wofür sie selbst aber eben auch viel investieren. Und zur Wahrheit gehört auch: Am Ende profitieren oftmals auch unsere Vereine wieder. Ja, „ohne das Top-Talent in meiner Mannschaft habe ich den Aufstieg XY nicht geschafft oder konnte ich in der Spielklasse XY nicht um den Titel spielen“. Aber die im Nachwuchsleistungszentrum weiterentwickelte Spielerin, der weiterentwickelte Spieler bringt seine Leistungsfähigkeit plötzlich wieder in den Erwachsenenmannschaften unserer Mannschaften ein. Beispiele der letzten Jahre gibt es genug: Beim VfL Herford – dem Bezirksliga-Männer-Aufsteiger, beim HTSF Senne, in der Frauen-Mannschaft des TuS 97 und auch bei unseren „Flagschiffen“ des TuS Spenge und der TSG Altenhagen-Heepen, aber auch unseren anderen Oberligisten.

Und wenn sich jemand wie Nele Franz, grundausgebildet bei der TSG Altenhagen-Heepen zur Nationalspielerin und Top-Torschützin der Bundesliga entwickelt hat, dann liegen die Wurzeln auch hier im Handballkreis. Wenn ein Florian Kranzmann, der bei uns im Handballkreis mit all seinen Angeboten aufgewachsen ist – wie Michael Neuhaus immer

gerne sagte, als Teilnehmer Handballcamp, Auswahlmannschaften, EDI „einer unserer Wiederholungstäter war“ – es schafft, das DHB-Trikot zu tragen, Europameister zu werden und einen Profi-Vertrag zu erhalten – dann kann er so viel nicht verkehrt gemacht haben – auch wenn sein Heimatverein traurig sein könnte, dass dieses Talent den eigenen Verein nicht zu weiteren Titeln geworfen hat – oder stolz sein, dass das Talent von hier kommt. Genau wie die JSG Lenzinghausen-Spenge stolz auf Emma und Leni Ruwe sein kann, die gemeinsam die U20-WM bestritten haben und Leni mit ihrem 18. Geburtstag einen Profi-Vertrag unterschreiben konnte. Und wer weiß, vielleicht kommen diese Spieler und Spielerinnen eines Tages auch wie ein Dresruesse, ein Werner, eine Rabeneick, eine Vrdoljak, eine Lazarevic (um nur einige Beispiele zu nennen) einmal wieder in unseren Handballkreis zurück um in einer unserer Mannschaften aktiv zu sein.

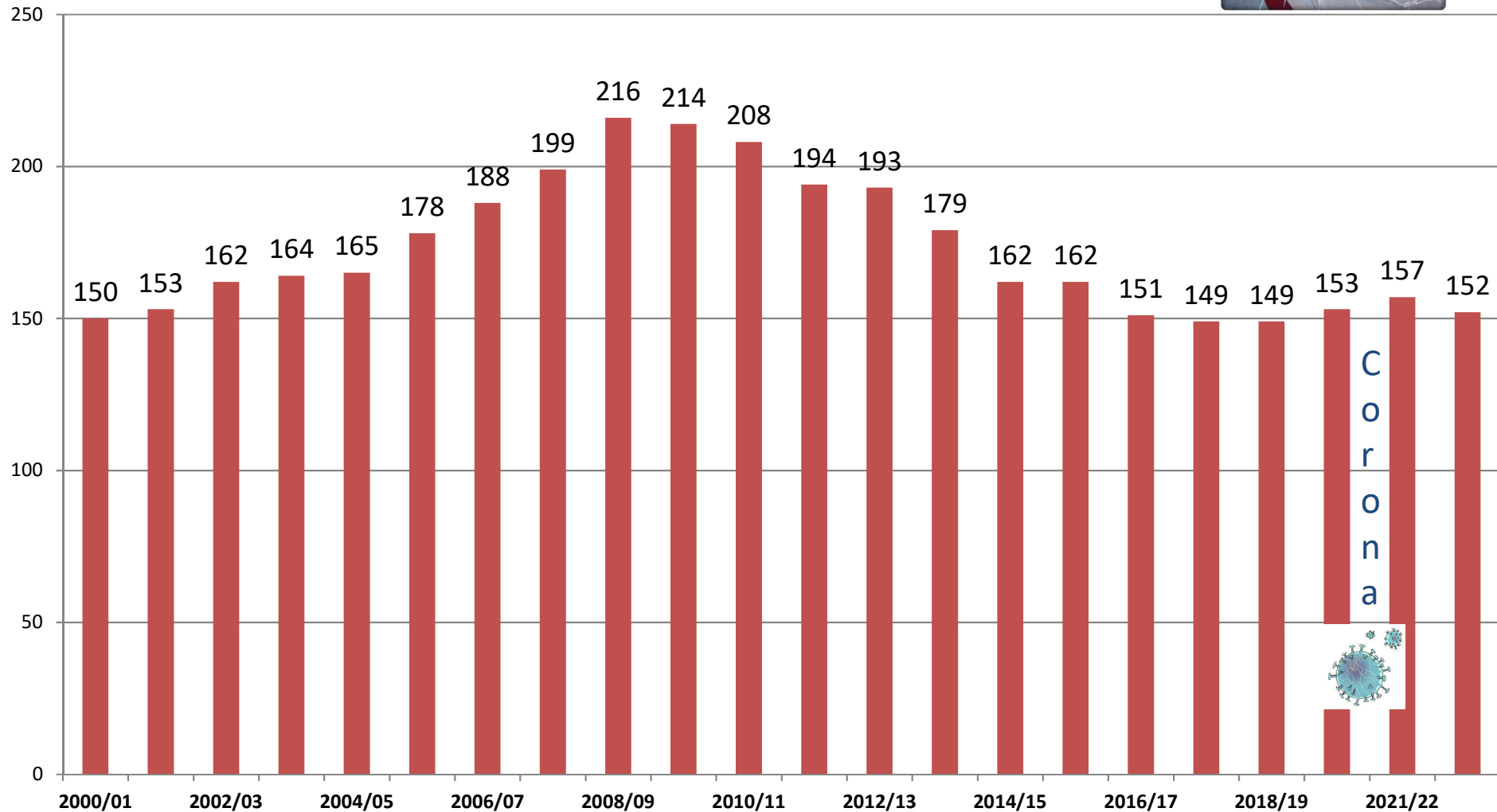
Mit jedem Kreisjugendtag stehen auch wieder Wahlen an. Es wird heute zu Veränderungen im Jugendvorstand kommen, weil unsere Mädchenwartin Kendra Kipp heute verabschiedet wird. Kendra hat sich vorbildlich und zuverlässig in die Arbeit im Jugendausschuss und im Jugendvorstand eingebracht. Dafür danke ich ihr ganz besonders. Wir konnten aber mit Marcel Hupel, unserem ehemaligen Jugendsprecher, und jüngst mit Sven Jurok auch weitere Staffelleitungen gewinnen und die Arbeit auf mehrere Schultern verteilen. Ich sehe ein tolles Team, dass sich in der kommenden Wahlperiode noch einmal als Kollektiv, aber auch jede und jeder einzeln weiterentwickeln kann. Vielen Dank für eure Unterstützung! Mein Dank geht auch an die Vereine für die bei uns gewohnt konstruktive und faire Zusammenarbeit, an unseren Lehrwart Olaf Grintz und sein Kreisauswahlteam, an die Kollegen aus dem SR-Bereich und an den Kreisvorstand.

Euer

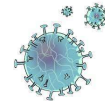


Patrick Puls  
JA-Vorsitzender

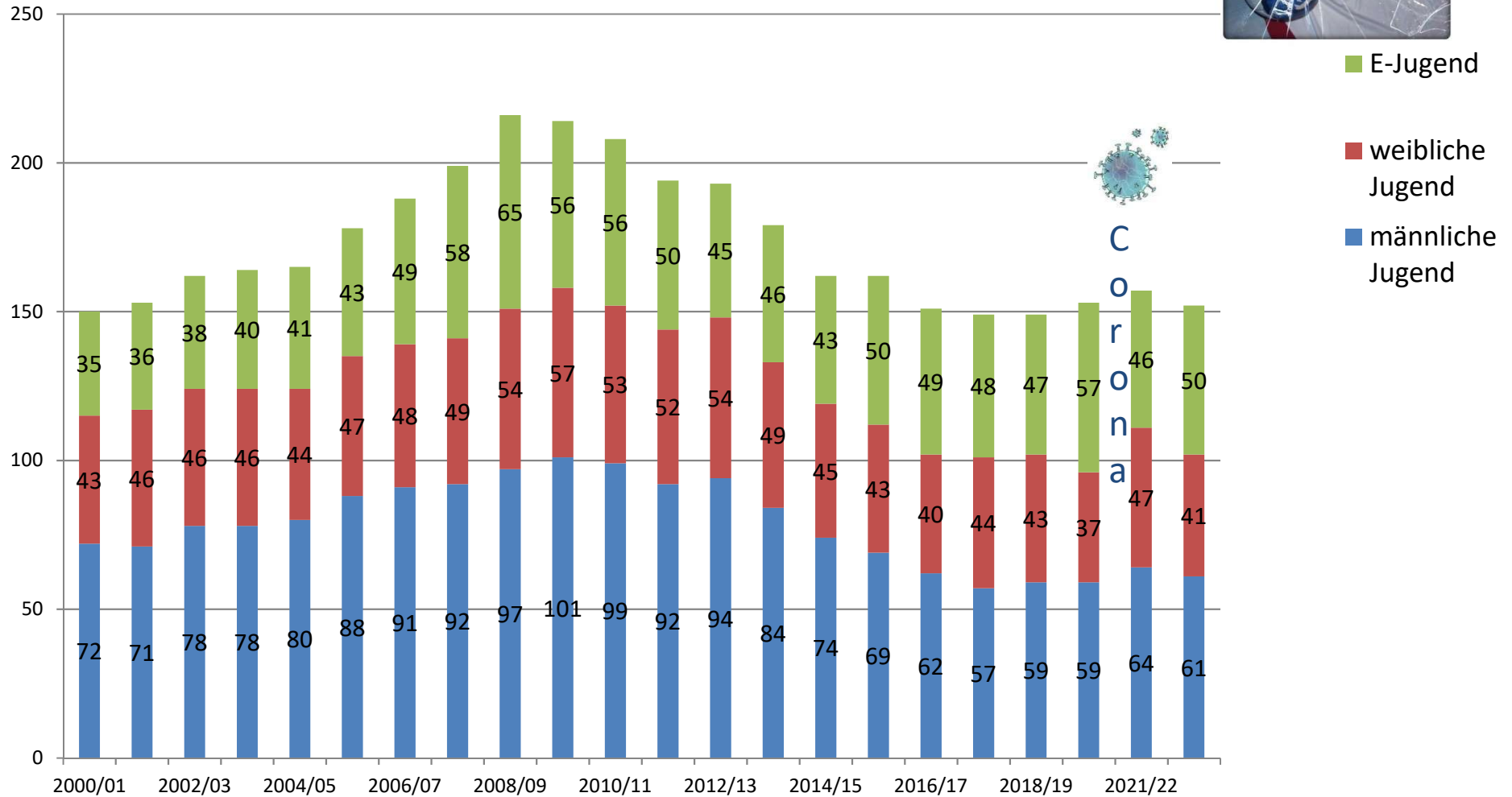
# Anzahl Jugendmannschaften gesamt (2000-2022)



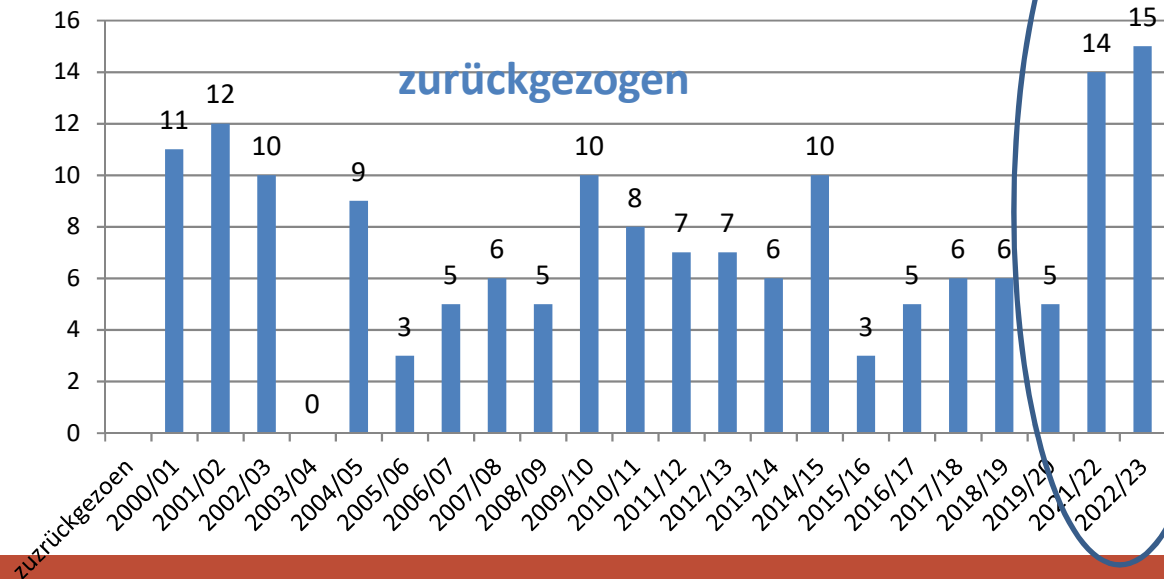
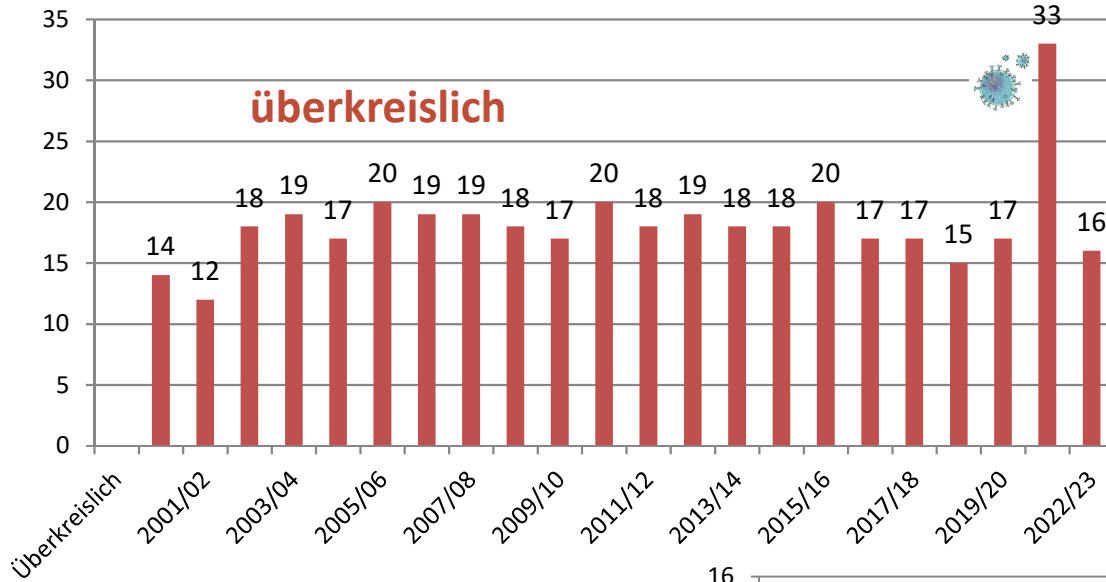
C  
o  
r  
o  
n  
a



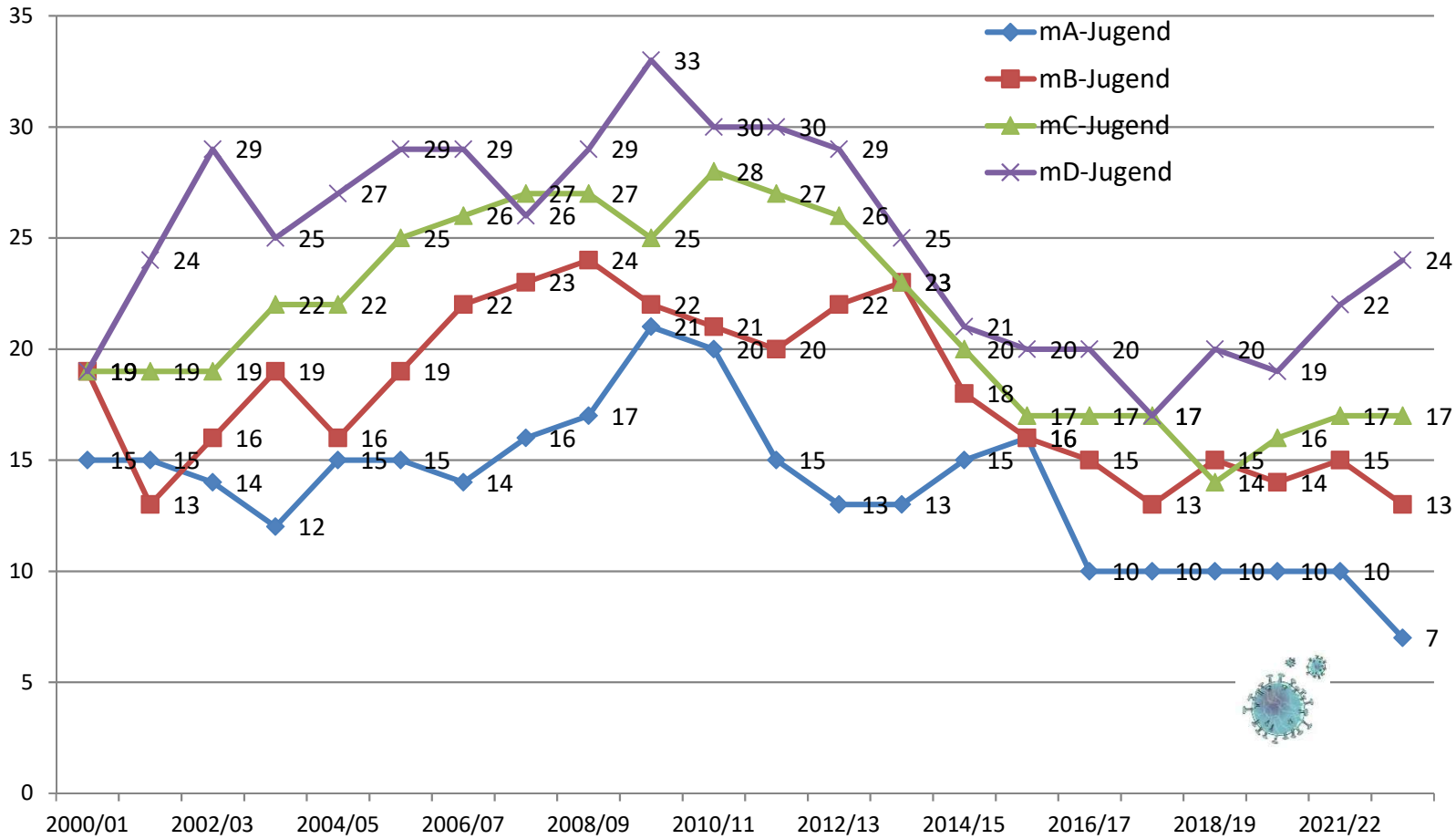
# Anzahl Jugendmannschaften gesamt (2000-2022)



# Anzahl Jugendmannschaften gesamt (2000-2022)



# Mannschaftszahlen nach Altersklassen (2000-2022)





# Mannschaftszahlen nach Altersklassen (2000-2022)

